

**[Auszug aus Projekt-Bericht
- ohne Fotos und Teilnehmer-Steckbriefe]**

Katalogprogramm 3.3

**MANAGEMENT
GEFÄHRLICHER INDUSTRIEABFÄLLE**

November 1998 - Oktober 1999

in der Bundesrepublik Deutschland

MANAGEMENT

GEFÄHRLICHER INDUSTRIEABFÄLLE

**Internationales Fortbildungsprogramm für 15 UmweltexpertInnen aus
Ägypten, Äthiopien, Brasilien, Chile, Guinea, Mexiko, Peru und Senegal**

**aus Ministerien, Behörden, Industrie-, Beratungsunternehmen
und Forschungseinrichtungen**

01.11.1998 - 31.10.1999

durchgeführt von der

Carl Duisberg Gesellschaft e.V. (CDG)
Fachgruppe E 11, Umwelt- und Ressourcenschutz
Landesstellen Hessen und Rheinland-Pfalz

in Zusammenarbeit mit der

HIMTECH Hessische Industriemüll Technologie GmbH

und der

Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV)
Vermittlungsstelle 24.13

im Auftrag des

**Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
(BMZ)**
der Bundesrepublik Deutschland

Inhalt

Ziele des Fortbildungsprogramms	3
Inhaltliche und zeitliche Programmstruktur	4
ProgrammteilnehmerInnen	8
Programmdurchführung	9

Ziele des Fortbildungsprogramms

Zielgruppe

Das Trainingsprogramm richtet sich an Fach- und Nachwuchsführungskräfte mit natur- oder ingenieurwissenschaftlichem Studium aus Lateinamerika, Afrika und Asien, die in der industriellen oder kommunalen Abfallwirtschaft verantwortlich tätig sind. Die TeilnehmerInnen verfügen über mindestens zwei Jahre Berufserfahrung im Bereich Industrieabfälle.

Inhaltliche Ziele

Das Trainingsprogramm umfaßt die Themen Management, Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von gefährlichen Industrieabfällen.

Durch Kenntnis und Diskussion der in Deutschland gültigen Umweltregelungen, der Organisation der Entsorgung und der bei Vermeidung, Verwertung und Beseitigung angewandten organisatorischen und technischen Verfahren sollen die TeilnehmerInnen in die Lage versetzt werden, in ihren Heimatländern Lösungskonzepte für Industriemüllprobleme zu erarbeiten und diese im Einklang mit den dortigen Rahmenbedingungen und unter Beachtung ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung umzusetzen.

Da den TeilnehmerInnen nach ihrer Rückkehr die wichtige Funktion als MultiplikatorInnen des hier Erlernten zukommen wird, sollen sie ebenfalls Kenntnisse in Moderations- und Präsentationstechniken sowie Mediationsverfahren und Verhandlungsführung erwerben.

Inhaltliche und zeitliche Programmstruktur

Sprachkurs

1. November - 31. März

Die TeilnehmerInnen erwerben bzw. vertiefen ihre Deutschkenntnisse in einem fünfmonatigen Sprachkurs in Deutschland, der mit einem speziellen Fachsprachkurs beim Carl Duisberg Colleg in Radolfzell abschließt.

Bereits während des Sprachkurses werden Firmenbesuche und Fachexkursionen durchgeführt.

Fachprogramm

1. April - 30. Juni

Inhalt

Während des dreimonatigen Fachprogramms lernen die TeilnehmerInnen Geschichte, Rahmenbedingungen, Theorie und Praxis des bundesdeutschen Abfallwirtschaftskonzeptes für gefährliche Industrieabfälle kennen und überblicken die relevanten, in Deutschland angewandten Techniken und Verfahren zur Abfallvermeidung, -verwertung und -beseitigung.

Dazu werden die folgenden Themen behandelt:

Gesetzlich-administrativer Vollzug: Umwelt-/Abfallrecht, Abfallnachweisverfahren, Überwachung
Klassifizierung von Abfällen, Abfallschlüssel
Organisation der Entsorgungswirtschaft, regionale Abfallwirtschaftskonzepte, Planung von Entsorgungssystemen
Anlagengenehmigung und rechtliche Anforderungen an den Betrieb (Standortsuche, Genehmigungsverfahren, Umweltverträglichkeitsprüfung)
Kleinmengensammlung, Sammlung, Umschlag, Transport, Lagerung
Abfallogistik innerhalb einer Behandlungsanlage
Abfallcharakterisierung und –analytik, Probenahme, Analyseverfahren
Chemisch-physikalische Abfallbehandlung zur Behandlung organisch und anorganisch belasteter flüssiger Abfälle
Mechanische Abfallvorbehandlung
Sonderabfallverbrennung (Drehrohrofen)

Abgasreinigungsverfahren und Nebeneinrichtungen
Emissionen von Verbrennungsanlagen, Immissionsüberwachung
Umwelttoxikologie
Alternative thermische Abfallentsorgungsverfahren
Problematik mengenrelevanter Abfälle (z.B. Altholz, Altautos, E-Schrott)
Stoffliche Wiederverwertung
Nutzung vorhandener (Industrie)Anlagen zur Abfallentsorgung
Kompostierung
Biologische Abwasserbehandlung
Altlasten / Behandlung kontaminierter Böden
Sonderabfalldeponien
Krankenhausabfälle (Entstehung, Einstufung, Entsorgung)
Sonderabfallvermeidung
Innerbetriebliche Abfallbehandlung
Zertifizierung, Auditierung (EMAS/Öko-Audit, DIN ISO 14000ff, QM/DIN ISO 9000ff)
Öffentlichkeitsarbeit eines Entsorgers, Mediation

Methoden

Um die Projektziele innerhalb des dreimonatigen Fachprogramms zu erreichen, sollen aktive Lernmethoden eingeübt und angewendet werden. Theoretischer Frontalunterricht soll auf das notwendige Minimum reduziert werden.

Vielmehr wird das Wissen primär in Arbeitsgruppen selbständig bzw. unter Anleitung erarbeitet und anschließend im Plenum präsentiert und diskutiert. Von besonderer Bedeutung sind auch die Visualisierung des Erlernten durch eine große Anzahl an Exkursionen, die Diskussion mit Praktikern sowie die Anwendung im anschließenden dreimonatigem Praktikum.

Praktikum

1. Juli - 30. September

Im Rahmen des Fortbildungsprogramms spielt die fachpraktische Tätigkeit eine wichtige Rolle.

Durch die dreimonatige Arbeit in deutschen Firmen und Institutionen sollen die ProgrammteilnehmerInnen im beruflichen Umfeld das Management gefährlicher Industrieabfälle und die Arbeits- und Denkweise in deutschen Firmen bzw. Institutionen kennenlernen.

Dabei sollen sie die im Fachprogramm gewonnenen Kenntnisse in die Praxis umsetzen sowie übertragbare Anregungen und Informationen für die zukünftige Arbeit im Heimatland gewinnen.

Management-Workshop

1. Oktober - 31. Oktober

Um ihrer Funktion als Multiplikator des Erlernten in ihren Heimatländern gerecht werden zu können, werden die TeilnehmerInnen im abschließenden, einmonatigen Management-Workshop zu Themen wie Führungskompetenz, Change-Management, Selbstorganisation etc. geschult.

ProgrammteilnehmerInnen

Die TeilnehmerInnengruppe setzt sich aus UmweltexpertInnen aus Ägypten, Äthiopien, Brasilien, Chile, Guinea, Mexiko, Peru und Senegal zusammen. Die TeilnehmerInnen verfügen im Industrieabfallbereich über mindestens zwei Jahre Berufserfahrung in Ministerien, Behörden, Forschungseinrichtungen, Beratungs- und Industrieunternehmen.

Name	Stadt/Land
AZABACHE LIZA Richard Francisco	Trujillo / Peru
CARMONA NORIEGA Esperanza	Monterrey / Mexico
CHONG MORALES Gloria Antonieta	Mexico D.F. / Mexico
HECHAVARRIA SCHWESINGER Annia	Lima / Peru
JOACHIM Rabaniyat	Dakar / Senegal
KIBRET Lemeneh Kebede	Nazareth / Äthiopien
KOUMBASSA Raymond Marie	Conakry / Guinea
MAIA MONTEIRO Maria Zenaide	Porto Alegre / Brasilien
MATTOS Eda Grace Fernandes de Faria	Sao Paulo / Brasilien
MIRANDA Simone Bahia	Rio de Janeiro / Brasilien
NEGM EL DIN Alaa Eldin	Kairo / Ägypten
PARADA Ednéa Aparecida	Sao Paulo / Brasilien
SANCHEZ ODAR Javier Jorge	Trujillo / Peru
TORRES CONTRERAS Antonio	Mexico D.F. / Mexico
VENEGONI BASTIAS Liza Andrea	Santiago / Chile

Programmdurchführung

CDG Carl Duisberg Gesellschaft

Die Carl Duisberg Gesellschaft e.V. (CDG) ist eine gemeinnützige Organisation für internationale Weiterbildung und Personalentwicklung. Ihre Programme richten sich an Fach- und Führungskräfte aus der Bundesrepublik Deutschland, aus anderen Industrieländern, aus Entwicklungsländern aller Kontinente sowie aus den Staaten Mittel- und Osteuropas. Rund 200 000 Menschen aus aller Welt haben bisher an CDG Fortbildungsprogrammen teilgenommen. Ziele des CDG-Verbundes, der sich auf Wirtschaft und Staat stützt, sind: Internationaler Know-how-Transfer und Erfahrungsaustausch, Anregung von Entwicklungsprozessen, Persönlichkeitsbildung durch Auslandserfahrung und weltweite Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit plant und gestaltet die CDG praxisbezogene Weiterbildungsprogramme und internationalen Erfahrungsaustausch für Fach- und Führungskräfte aus Entwicklungsländern, die als Multiplikatoren besondere Beiträge zur Entwicklung ihrer Heimatländer und zur internationalen Zusammenarbeit leisten sollen. Diese Arbeit vollzieht sich vorrangig im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie der Regierungen der Bundesländer.

Die CDG arbeitet im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit in den Feldern:

- ?? Umwelt- und Ressourcenschutz
- ?? Infrastruktur und Kommunikation
- ?? Internationales Marketing und Gewerbeförderung
- ?? Produktion und Technologie
- ?? Wirtschafts-, Umwelt- und Sozialstatistik

Fachgruppe E 11 „Umwelt- und Ressourcenschutz“

Die Fachgruppe E 11, Umwelt- und Ressourcenschutz, mit Sitz in Berlin ist mit der Fortbildung von Multiplikatoren und Führungskräften aus den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas beauftragt. Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen im Sinne von „Training for sustainable development“ in der Logik der AGENDA 21 der UN-Konferenz in Rio de Janeiro ist Zielsetzung der Fachgruppe E 11.

Die Arbeitsschwerpunkte der Fachgruppe E 11 umfassen die Themenschwerpunkte:

- ?? Wirtschaft, Umwelt und Entwicklung
- ?? Umweltmanagement in der Industrie
- ?? Wasserwirtschaft
- ?? Energiewirtschaft
- ?? Ressourcenmanagement

Das Katalogprogramm 3.3, „Management gefährlicher Industrieabfälle“, ist dem Arbeitsschwerpunkt Umweltmanagement in der Industrie zugeordnet.

CDG-Landesstellen Hessen und Rheinland-Pfalz

Die Landesstellen Hessen und Rheinland-Pfalz sind Organisationseinheiten der CDG, die die fachliche und soziale Betreuung der Regierungsstipendiaten übernehmen, die in den Bundesländern fortgebildet werden. Dabei werden die hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in zahlreichen Standorten von ehrenamtlich engagierten Persönlichkeiten unterstützt.

Darüber hinaus übernehmen die Landesstellen im Auftrage der Fachgruppen der CDG das Projektmanagement für einzelne Fortbildungsprogramme der Bundesregierung, die in den Bundesländern durchgeführt werden. Hierzu zählen zur Zeit folgende Maßnahmen:

- ?? "Industrieller Umweltschutz Lateinamerika"
- ?? "Management gefährlicher Industrieabfälle"
- ?? "Umweltorientierte Unternehmensführung in der chinesischen Leichtindustrie"
- ?? "Qualitätsmanagement".

Die Landesstellen kooperieren mit den Landesregierungen in Hessen und Rheinland-Pfalz, in deren Auftrag sie Trainings- und Beratungsprogramme für Mittel- und Osteuropa sowie Entwicklungsländer entwickeln und durchführen. Regionale Schwerpunkte sind die hessische Partnerregion Jaroslawl/Russische Föderation, Ungarn, Bosnien, Bulgarien, Rumänien sowie Palästina, China und Chile. Sektorale Schwerpunkte bilden die Programmbereiche Umwelt- und Ressourcenschutz, Qualitätsmanagement, internationales Marketing und Unternehmensführung.

ZAV Zentralstelle für Arbeitsvermittlung

Die ZAV ist eine Dienststelle der Bundesanstalt für Arbeit. Sie wurde 1954 gegründet und hat heute rund 430 Mitarbeiter.

Die ZAV wirkt seitdem erfolgreich national und international als neutraler Mittler zwischen Unternehmen und Führungskräften. Zu ihren Auftraggebern gehören sowohl weltbekannte Großunternehmen als auch mittelständische und kleinere Unternehmen aller Wirtschaftszweige, sowie Ministerien, Verbände und internationale Organisationen.

Bei Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte aus Entwicklungsländern vermittelt und kontrolliert die ZAV die Fachpraktika, erteilt die erforderliche Arbeitserlaubnis und weist die Stipendien an. Seit 1956 konnten rund 95.000 Aus- und Fortbildungsgäste vermittelt werden.

Neben dieser Aufgabe gibt es bei der ZAV diverse Beratungs- und Vermittlungsstellen sowie ein Centrum für Internationale Migration und Entwicklung (CIM), eine Arbeitsgemeinschaft zwischen ZAV und GTZ, die die Förderung der Rückkehr und berufliche Eingliederung von Ausbildungsabsolventen aus Entwicklungsländern zur Aufgabe hat.

HIMTECH GmbH (seit 2004 nicht mehr tätig)

Die HIMTECH GmbH wurde 1990 als Ingenieur- und Beratungsbüro auf dem Gebiet von Sonderabfallmanagement und -behandlung sowie Altlastensanierung gegründet. Sie ist ein Tochterunternehmen der HIM Hessische Industriemüll GmbH, die aufgrund ihrer über 25-jährigen Tätigkeit im Abfallmanagement, Betrieb eigener Abfallbehandlungsanlagen und der Altlastensanierung zu den erfahrensten europäischen Sonderabfallentsorgungsgesellschaften zählt.

HIMTECH bietet Beratungs-, Schulungs-, Ingenieur-, Planungs- und Gutachterleistungen an. Ihre besonderen Kompetenzen liegen in den Fachgebieten Abfallvermeidung, betriebliches und regionales Abfallmanagement, Planung, Errichtung und Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen, Altlastensanierung und Depo-nietechnik. Die rund 25 HIMTECH-Mitarbeiter sind für Kunden in Deutschland und im Ausland tätig.

Ansprechpartner:

Wilfried Denz Umweltberatung
Gasselstiege 231
48159 Münster

Tel.: (0251) 23908905
e-mail: w.denz@muenster.de